



*Wenn du deine erste Stratocaster
in der Hand gehalten hast, dann
weißt du, dass es nichts Besseres
auf der Welt gibt.*



Yngwie Malmsteen

Wir wissen nicht, wie Lars Johan Yngve Lannerbäck aussah, als er 1982 im Alter von 19 Jahren aus Schweden in die USA übersiedelte und Yngwie J. Malmsteen wurde. Wir wissen aber, dass er heute, 26 Jahre später, weder Kosmetika, Kosten oder Mühen scheut, um seiner Profession mittels bizarrem Outfit nachdrücklichen Ausdruck zu verleihen. Während der Frankfurter Musikmesse 2008 zeigte Malmsteen markerschütternd eindrucksvoll, wie man zum wandelnden Heavy Rock-Klischee wird.

Von Michael Loesl

Yngwie Malmsteen: Rock-Authentizität pur. Doch wie schafft man das eigentlich? Bei geschätzter Körpergröße von 178 cm hat man gute 30 Kilo zu viel auf den Rippen, presst das Ganze in eine obligate, hautenge Lederhose, die föhlich aus allen Nähten zu platzen droht und steckt diese selbstredend in Mach-mich-nicht-an-Stiefelchen, mit denen prima durch die staunende Messe-Meute stolzieren werden kann. Damit nicht genug: Die wenigen Haare am beliebten Oberkörper trägt man durch ein offen getragenes Hemd zur Schau, das von der Schwere eines Ledermantels zerknautscht wird. Die Yoko-Ono-Spezialsonnenbrille wird von einer Rockermähne Marke „achtziger Jahre“ umrahmt. Um den bösen, bösen Eindruck abzurunden, klimpert goldener Firlefanz dutzendweise an Fingern, an mit unglücklich verteilter Bräunung-

creme versehenen Handgelenken und am Hals. Wenn der Herr einem dann auch noch das am Kettchen baumelnde Ferrari-Pferd unter die Nase hält und verkündet, vor seinem Haus in Miami parkten gleich drei der Protzmobile, braucht man starke Nerven. Lässt sich das anvisierte Interview überhaupt in erträgliche Bahnen lenken? Wie gut, dass das Haut Couture-Museumsstück des Rock auch noch einen Gitarrenkoffer dabei hat und von Fender gerade ein zweites Signature-Modell gebaut bekommt.

grand gtrs: Welche Gitarre trägst du hier mit dir herum?

Malmsteen: Es ist das Yngwie Malmsteen-Signature-Modell von Fender, das im letzten Jahr überarbeitet wurde. Die Fender-Leute haben mir erzählt, dass die neue Version der Gitarre ein Verkauf-Hit geworden ist. Mir war das eigentlich schon im Vorfeld klar, denn die Änderungen bringen sie jetzt noch weiter an mein Original ran. Sie besitzt jetzt ein scalloped Griffbrett, das mir schon lange dazu dient, ein markanteres Vibrato kreieren zu können. Zusätzlich ist noch ein neues Bullet-Trussrod eingebaut worden, das es den vielen Yngwie-Fans leichter macht, wie Yngwie zu klingen. Fender baut gerade ein neues Signatur-Modell für mich. Heute Abend bekomme ich das Teil erstmals zu sehen. Ich bin schon ziemlich gespannt.

grand gtrs: Handelt es sich dabei ebenfalls um eine Replik einer deiner Gitarren oder hast du zusammen mit Fender ein komplett neues Modell entwickelt?

Malmsteen: Nein, es ist eine Replik der creme-weiß-farbenen Stratocaster, mit der ich seinerzeit nach Amerika kam. Ich ging vor 25 Jahren mit nichts außer dieser Strat und einem paar Hosen in die Staaten.

grand gtrs: Lass mich raten – es war eine Lederhose, oder?

Malmsteen: Nein, die konnte ich mir damals nicht leisten. Es war eine Jeans.

grand gtrs: Der Protz-Schick, den du jetzt gerade trägst soll also in erster Linie Zeugnis davon ablegen, dass du es vom damals armen Gitarristen zum Mega-Klampfer gebracht hast?

Malmsteen: (lugt mit ernster Mine hinter seiner Brille hervor) Jetzt pass mal auf! Weißt du warum ich überzeugter Amerikaner geworden bin? Im Grundgesetz dieses Landes ist nicht nur die Freiheit auf Meinungsäußerung fixiert worden, sondern auch das Recht auf individuelle Entfaltung.

Ich bin nach Rory Gallagher und Stevie Ray Vaughan der dritte im Bunde der Gitarristen, denen Fender ein Tribut-Modell baut.



Ich kann rumlaufen wie ich will. Dazu habe ich ein Recht. Solange ich niemandem Schaden zufüge, kann ich mich wie King Kong oder Babydoll kleiden. Ich habe halt einen anderen Geschmack als du.

grand gtrs: Na komm! Jetzt untertreibst du aber ein wenig. Du suggerierst äußerlich ganz schön den wilden, unbändigen Rocker.

Malmsteen: Weil ich einer bin, Mann! Wenn meine Klamotten überhaupt etwas ausdrücken sollen, dann Leidenschaft. Zugegeben, ich wirke im Vergleich zu den meisten Leuten anders. Aber nur, weil ich anders bin. Ich hasse jede Art von Konformität und bin ein extrem leidenschaftlicher Typ. Sowohl als Lover, wie auch als Musikfan und Musiker. Wenn ich etwas tue, dann hundertprozentig. Halbherzigkeiten gibt es für mich nicht.

grand gtrs: Hast du jemals den Film „Paganini“ von Klaus Kinski gesehen?

Malmsteen: Nein. Gibt es den etwa hier zu kaufen? In den Staaten gibt es ihn nicht. Aber ich brenne darauf ihn sehen zu können. Ich bin nämlich ein totaler Film-Freak und besitze mehrere tausend Tapes und DVDs. Außerdem liebe ich sowohl Kinski wie auch Paganini, wie jeder weiß. Wer hätte den besessenen Meister besser darstellen können als der ebenfalls besessene Kinski?

grand gtrs: Auf die Besessenheit wollte ich zu sprechen kommen. Es wird ja immer noch kolportiert, dass Paganinis Geigenspiel dein Gitarrenspielen inspiriert hat. Aber war es nicht eher seine Besessenheit, seine kompositorische Leidenschaft, die dich angesprochen hat?

Malmsteen: Hey! Du bist ja gar kein ausschließlicher Nörgler. Besser hätte ich es nicht auf den

Punkt bringen können. Dieser ganze Quatsch, der über mich gesagt wird – dass ich ein neoklassizistischer Rock-Gitarist sei, ist völliger Blödsinn, wenn du mich fragst. Du kannst die Feinheiten der Klassik nicht einfach auf Rockmusik übertragen. Was mich an Paganini neben seiner Musik immer gereizt hat und was ihn zu meinem Idol gemacht hat, war seine unkonventionelle Art, seine Rock'n'Roll-Attitüde. Man nahm damals an, dass er einen Pakt mit dem Teufel geschlossen hatte. Er saß im Knast und hatte Sex mit der Tochter von Napoleon. Er war ein Showmann, der vor Leidenschaft glühte. Er kleidete sich auch völlig freakig. Damit habe ich mich schon in meinen Teenager-Jahren identifizieren können.

grand gtrs: Deine Musikerlosung lautet folglich...

Malmsteen: Man muss extrem fühlen können, damit man seine Zuhörer die eigene Musik fühlen lassen kann. Das stammt übrigens nicht von mir, sondern von Paganini. Es gelingt mir zwar auch nicht immer, aber wenn ich auf einer Bühne stehe, versuche ich nicht Hundertprozent Intensität rüberzubringen, sondern Zweitausendprozent.

grand gtrs: Warum hast du als Gitarrenbesessener eigentlich nie versucht, deine eigene Klampfe zu bauen?

Malmsteen: Oh, das habe ich als Teenager versucht. Ich baute zwei Modelle, die immer noch irgendwo in Schweden stehen. Aber, hey! Wenn du deine erste Stratocaster in der Hand gehalten hast, dann weißt du, dass es nichts Besseres auf der Welt gibt. Natürlich habe ich selbst Veränderungen an meinen Strats vorgenommen. Aber ich habe sämtliche Anfragen anderer Gitarrenbauer immer abgelehnt, weil ich keine Lust auf den Mindwert eines Substituts hatte. Deswegen trage ich auch eine Rolex und fahre Ferraris. Ich habe drei davon in meiner Garage in Miami Beach stehen.

grand gtrs: Ich bin beeindruckt! Lass uns noch mal auf die eben erwähnte zweite Signature-Strat zu sprechen kommen, die dir heute Abend erstmalig vorgeführt wird. Hat das Teil für dich eher sentimentalen Wert?

Malmsteen: Ja und nein. Natürlich ist sie von unschätzbarem Wert für mich, weil sie mir in Amerika den Weg nach oben geebnet hat und auch

das Cover meines „Rising Force“-Albums von 1984 ziert. Aber viel wichtiger macht sie ihr Klaskersein. Sie ist eine 1961er und in meinen Augen ein Kunstwerk. Der Klang ist umwerfend. Fender hat daraus eine Replik gemacht, das Malmsteen-Tribut-Modell heißen soll. Ich weiß noch nicht ob Fender auch die vielen Kratzer einbaut, die sie inzwischen besitzt oder ob ihr ein anderer Name gegeben wird. In meiner Sammlung ist sie nämlich die Ente, respektive „The Duck“.

grand gtrs: Ein Griffbrettflitzer wie du spielt eine Ente?

Malmsteen: Als ich drüben in den Staaten mein erstes Album einspielte, machte sich irgendein Studiotyp an meiner Gitarre zu schaffen und klebte auf den vorderen Korpus einen Donald Duck-Aufkleber. Das ist die lächerliche Geschichte hinter dem Namen der Gitarre. Auf die Rückseite klebte er einen Ferrari-Aufkleber, der mir auf der Front lieber gewesen wäre. Dann hätte es bestimmt irgendwann geheißen, dass die Gitarre der Ferrari unter den Klampfen gewesen wäre.

Anzeige



The perfect Sunset

Den sensationellen Attack des THC Sunset Combo fühlst du sofort – frisch und direkt, mit punchig-differenziertem Low-End.



THC Sunset Combo

- einkanaliger Vollröhren-Amp, handverdrahtet Point-to-Point
- no Modeling
- no USB
- Custom Options: Loop, Reverb, Colours, Speakers, etc.



*Ich sage dir,
was ich von
dem ganzen
modernen
Kram halte:
fuck that!*



grand gtrs: Hast du einen Endorser-Deal mit Ferrari oder warum erwähnst du deren Schlitten ständig?

Malmsteen: (lächelt mokant) Du bist echt süß! Ich wünschte ich hätte diesen Deal. Leider hat es sich noch nicht bis zu Ferrari herumgesprochen, wie gerne ich deren Autos fahre. Ich muss also dummerweise weiter dafür zahlen.

grand gtrs: Besitzt du als Renaissance- und Barock-Fan eigentlich auch Lauten?

Malmsteen: Nein, aber selbstverständlich besitze ich unzählige akustische und elektrische Gitarren. Mein Lieblingsinstrument aus dieser Epoche ist klar die Geige. Die hat mich in meiner Gitarristen-Stilistik noch mehr geprägt, als die Großtaten von Hendrix und Ritchie Blackmore. Ich wollte immer Geigen-Arpeggios und -Vibratos mit der Gitarre rezitieren. Der einzige Grund dafür, dass ich zur Gitarre statt zur Geige gegriffen habe, lag in der ultimativen Coolness von Gitarristen begründet. Ich mag Lauten zwar sehr gerne hören. Aber zum selbst Spielen fehlt mir einfach das Vibrato. Die Laute ist wie ein Piano, insofern, als dass beide in ihren Grundtönen keinerlei Variationsmöglichkei-

ten bieten. Die Gitarre kannst du stattdessen wie eine menschliche Stimme klingen lassen.

grand gtrs: Wundert es dich eigentlich, dass diese Messe hier in Frankfurt, genauso wie die NAMM in L.A., immer noch gut besucht ist, während überall langsam die Plattenläden aussterben?

Malmsteen: Es ist verdammt großartig hier ein Freak unter Freaks sein zu können. Am Ende der Plattenläden ist die beschissene Plattenindustrie mit ihren gezüchteten Trends schuld. Für die waren billige Heimproduktionen, die komplett am PC entstanden sind natürlich billiger als Band-Produktionen im Studio. Das machte uns Instrumentalisten in deren Augen irrelevant. In den achtziger Jahren musstest du einen fetten Heavy-Ton haben um zur damals angesagten Metal-Szene gezählt werden zu können. Der wurde dann von Grunge abgelöst. Danach kam dann allerdings nichts mehr, was Grunge hätte ablösen können. Das bedeutete natürlich auch, dass sich immer weniger Kids dranmachen ein Instrument zu lernen. Und mit diesem Umstand starb meiner Meinung auch die Tatsache, dass Musik generell heute an Bedeutung verloren hat. Weißt du wo man heute in

Amerika noch Platten kaufen kann? In Läden, die auch Spülmaschinen verkaufen und bei WAL-Mart. Die Plattenindustrie darf sich also nicht wundern, dass sie ihren Schrott nicht mehr los wird.

grand gtrs: Macht sich diese Tatsache bei dir auch finanziell bemerkbar?

Malmsteen: Na klar spüren wir das alle auch finanziell. Andererseits besuchen die immer noch in großer Zahl vorhandenen Musikfreaks immer häufiger Konzerte, was Typen wie mir einen finanziellen Ausgleich schafft. Ich habe keinen Grund mich zu beklagen. Nur gut, dass ich es in den achtziger Jahren zu Ruhm geschafft hatte, von dem ich heute noch profitiere. Aber was ist mit all den hoffnungsvollen Jungs da draußen in den Messehallen, die in der derzeitigen Wertigkeit der Musik gar keine Chance mehr haben, einen eigenen Stil zu entwickeln, weil sowieso bestenfalls Repetition erwünscht ist? Meine Musik ist nicht nur von Hendrix, Bach, Blackmore und Paganini geprägt. Ich mochte auch Frank Zappa und Weather Report. Weil mir vom Radio eine Chance gegeben wurde solche Leute kennen zu lernen. Heute gibt es Format-Radios für Death-Metal, Speed-Metal, Softrock und so weiter. Wohin soll sich die Musik denn biteschön entwickeln, wenn sich ein Genre nicht vom anderen beeinflussen lassen kann, weil sämtliche Freaks nur in ihrer Nische stecken bleiben. Ich sage dir, was ich von dem ganzen modernen Kram halte: fuck that! Ich bin ein Mann der alten Garde und werde das auch bleiben.

grand gtrs: Genauso wie du ein Fender-Fan bleiben wirst.

Malmsteen: Exakt. Weil sie so gebaut sind, du sie also so modifizieren kannst, dass sie nicht zerbrechen. Ich verdanke Leo Fender meine Karriere. Er hat mir erlaubt, meinen eigenen Sound zu kreieren. Gott schütze Fender! Im Ernst, Mann! Ich bin nach Rory Gallagher und Stevie Ray Vaughan der dritte im Bunde der Gitarristen, denen Fender ein Tribut-Modell baut. Scheiße Mann! Das ist verdammt noch mal eine Ehre. Okay, ich glaube David Gilmour bekommt nach mir die vierte limitierte Replik seiner Black Strat gebaut. Lass mich kurz erzählen, was an meiner Ente so außergewöhnlich ist. Stratocasters von 1968, 1971 und 1972 besitzen einen größeren Stimmerschraubkopf, was die Resonanzen deutlich besser klingen lässt. Ich habe Strats aus den 50s, 60s, 70s und 80s. Aber keine von denen klingen so gut wie die eben genannten. Deswegen kann ich nur empfehlen, sich eine der limitierten Malmsteen-Enten zu sichern. (grinst) ■